



28-30.2026:

Rudern in Varese.

Achtzehn Ruderinnen und Ruderer des Ruderclubs Cham fuhren nach Varese um mit je drei Vierern und Zweiern den Lago di Varese zu erkunden. Die An- und Abreise war individuell ausgeschrieben und deshalb befand ich mich nicht in der Untergruppe, die gemeinsam anreiste. Aber beim Hotel trafen sich alle und genossen gemeinsam einen Aperitif und etwas später das Abendessen.





Am nächsten Morgen fuhren wir mit der Linea N nach Schiranna am Lago di Varese. Wir stiegen eine Haltestelle zu spät aus und liefen zurück. Dann folgten Instruktion (es gibt auch hier eine Fahrordnung) und Einrichten der Boote (Schraubenschlüssel statt Flügelmuttern). Aber die zweite Hälfte des Vormittags waren wir auf dem See unterwegs und lernten, wie Wasserkastanien aussehen. Der See hat weitgehend unverbauete Ufer und macht einen gesunden Eindruck.





Nach dem Mittagessen in der Mensa des Vareser Ruderclubs fuhren wir auf den heiligen Berg von Varese (Santa Maria del Monte). Oben genossen wir die Aussicht auf Varese und den See. Danach besuchten wir das Museum Pogliaghi (Villa und Atelier eines reichen Künstlers, der insbesondere die Westfassade des Mailänder Doms mitgestaltet hat).





Schliesslich wanderten wir den Rosenkranzweg hinunter, ohne Kapellen zu zählen oder Rosenkranz zu beten. Das ‚hinunter‘ war der Wärme geschuldet; wir hatten Temperaturen von 30° und mehr.

Am Abend besuchten wir ein Restaurant mit typisch lombardischer Speisekarte.





Am nächsten Morgen fuhren wir wieder nach Schiranna und stiegen diesmal auch dort aus. Anschliessend wurde noch einmal gerudert. Und das Wetter war wieder schön und heiss.





Nach dem Gruppenfoto und der obligaten Dusche assen wir in der Mensa des Varese Ruderclubs ein weiteres Mal Zmittag. Am Nachmittag fuhren wir zurück in die Stadt. Am Nachmittag bekamen wir eine Stadtführung. Wir erfuhren, dass der Palazzo Broletto früher am Fluss lag (jetzt fließt er unter der Via Veratti), wir

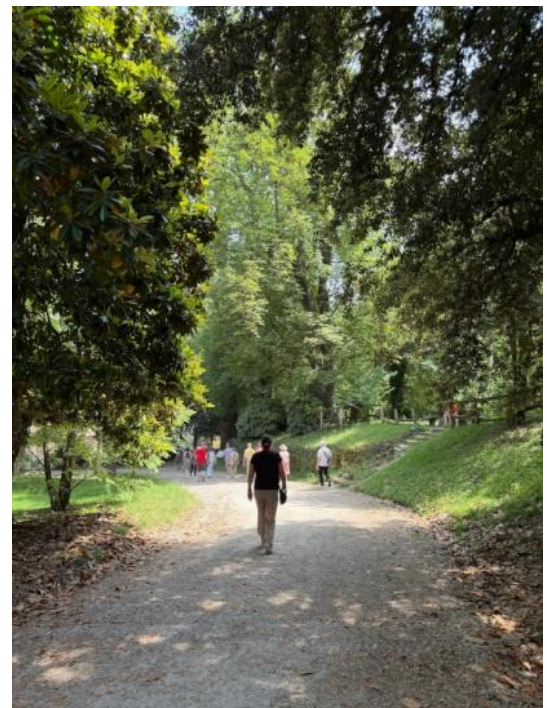




besuchten das Baptisterium und wurden höflich wieder hinaus komplimentiert, weil eine Taufe beginnen sollte, wanderten weiter zum San Vittorio und gingen gar nicht erst hinein, weil ein Leichenwagen vorgefahren war.



So wandten wir uns der Villa Estensi (heute Gemeindehaus) und ihrem Park zu, in dem wir einen erholsamen Spaziergang absolvierten. Natürlich konnten wir die Installation zum World Rowing Cup 2025 nicht unbesetzt stehen lassen.



Danach trennten sich die Wege: Einige blieben in Varese, einige dislozierten nach Mailand, viele fuhren zurück in die Schweiz.